

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, am Sonntag, viermal wöchentlich (Sonderausgaben), zweimal wöchentlich (Kreisblatt für den Kreis Siegen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich (Landwirtschaftliche Zeitungen (Dienstag - Anfangszeitung); die Schriftleitung 112 Berlin, Geschäftsstelle 51 Adressen für Drucknachrichten: Anzeiger Gießen. Ausgabe von Auszügen für die Tageszeitungen bis zum Abend vorher.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei u. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7. Tel. Samstag, 29. Juli 1916

## Neue heftige Kämpfe an der galizischen Front.

(W.D.) Großes Hauptquartier. 28. Juli. (Amtlich)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein deutscher Patrouillenstoß brachte in der Gegend von Neuve Chapelle dreißig Gefangene (darunter drei Offiziere) und zwei Maschinengewehre ein.

Dem nördlich der Somme zur größten Kraft gesteigerten englischen Feuer folgten im Laufe des Nachmittags starke Angriffe, die bei Posziedes, sowie mehrfach am Bourreau-Wald und südöstlich davon vor unseren Stellungen völlig zusammenbrachen. Sie führten im Longueval und im Delville-Wald zu erheblichen Verlusten; aber auch hier kann sich der Feind seiner Erfolge rühmen. Südlich der Somme ist es bei beiderseits lebhaft fortgesetzter Artilleriefeuer nur zu Vorstößen feindlicher Handgranatentruppen bei Soyeourt gekommen; sie sind abgewiesen.

Ostlich der Maas sind die französischen Unternehmungen gegen das Werk Thiaumont erfolglos geblieben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzregent Leopold von Bayern.

Die Russen haben ihre Angriffe mit starken Kräften erneut. Sehr schnell sind sie seit gestern nachmittag gegen die Front Skrobowo-Bogoda (östlich von Gorodischtschi) mit zwei Armeekorps vergeblich angekommen, weitere Angriffe sind im Gange. Mehrmals fluteten die Angriffswellen zweier Divisionen vor unseren Schützenstellungen nordwestlich von Bajonowitschi zurück. Die Verluste des Gegners sind sehr schwer.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Nordöstlich von Swiniachy haben russische Angriffe zunächst Boden gewonnen; Gegenangriffe sind im Gange. Bei Potschmin warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Vorstellungen im Sturm zurück.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Keine besonderen Ereignisse.

### Südkaukasus-Kriegsschauplatz.

Nordwestlich und nördlich von Bodena haben sich kleinere, für den Feind verlustreiche Gefechte im Vorgelände der bulgarischen Stellungen abgespielt.

Überste Heeresleitung.

Die amtliche „Bayerische Staatszeitung“ nimmt den Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Bayern zum Anlaß, einen heftigen Ausfall gegen diejenigen zu machen, die den leidenden politischen Besönlichkeit nicht volles Vertrauen entgegenbringen:

Wir verbitten uns deshalb zu solßer Zeit eine Agitation, die auf solche oder ungenannte, oft in recht beunruhigender Weise erworbene Informationen gestützt ist und bei ihrer Drift Verleumdungen und Verabschätzungen niedriger Art gegen unsre an seitender Stelle berufenen Staatsmänner gesellschaftlich verbreitet! Wir verbitten uns solche Machenschaften, denen häufig auch verborgene gehaltene Motive zugrunde liegen. Machenschaften, die bisher nicht in deutschen Landen heimisch gewesen und die wir auch in Zukunft den feindlichen Ausländern überlassen wollen! Wir verbitten uns in Deutschland Untrücks und Antrücks, deren Erfolg nur von unserer Feinde mit freudiger Spannung erwartet wird! Deutschland ist durch seine Treue zu seinen Führern groß geworden. Daran wollen wir auch in dieser ersten Zeit, die Deutschland befiehlt, festhalten!

Die Abfahrt ist gut und richtig, der Ton dieser Musik klingt aber nicht sehr angenehm. Wir haben mehrfach darauf hingewiesen, daß wir eine Hölle gegen den Reichskanzler für schädlich und verderblich halten. Es muß an der Festigung der inneren Geschlossenheit im Reiche rügtig gearbeitet werden, aber dazu sind nicht alle Wege und Mittel recht. Mit geziigtem Schimpftabel, wie er oft auch bei Absperrungen während feierlicher oder feierlicher Aufzüge und Veranstaltungen gebraucht wird, werden oft nebenher Wirkungen erzielt, die nicht beabichtigt waren. Ein verfröhlichtes Zureden, ein lustiges Scherzwort neben bestimmtem Willensgebot hilft da oft viel besser. Nur haben es der Kanzler und seine Beamten undVerteidiger gewiß viel schwerer, die Absperrung aufrecht zu erhalten, als ein gewöhnlicher Schimpftabel, aber der empfindlichsten und gereisten Worte können wir nachgerade genug geweckt zu sein. Könnte es nicht einmal mit vorwurfsvollen Worten verhindert werden, könnten uns durch eine amtliche Verlautbarung nicht einmal die Erwidlung verschafft werden, zu erfahren, daß im

Reichskanzlerhaus weniger Herzer und Müdigkeit als vielleicht Mut, Zuvericht, Lebendigkeit, Beziehungen für alle Regionen schwieriger Volksstimmungen vorherrschen sind? Dieses Bedürfnis nach einem wirklich befehlenden Wort, das ja nicht ausschließlich an die unbefehlbarren Gegner des Kanzlers gerichtet zu sein braucht, macht sich auch in solchen Kreisen geltend, wo man nicht geneigt ist, dem leitenden Staatsmann vorzeitig und ungerechtfertigt Fehler und Chärtärmel vorgeworfen. Die Zeitschrift „Das neue Jahrhundert“ bringt in ihrer neuesten Nummer einige solcher Beteiligungsartikel, die für Herrn v. Behmann Hollwieg sprechen, aber das genannte Verlangen nach zweckmäßiger Auflösung ebenfalls deutlich durchdringen lassen. Der Herausgeber Dr. Wolf Grabowski berichtet den inneren Frieden im Kriege und nach dem Kriege und macht folgende Unterscheidungen von Möglichkeiten, wobei wir hervorheben wollen, daß er ganz in unserem Sinne sich gegen die Methode von vollständlicher Schließendurei, wie sie in den feindlichen Ländern von Ministern so viel geführt wird, wendet: Der überwältigende Massen des öffentlichen Lebens hat zwei Wege, einen höheren und einen niederen. Der niedere liegt darin, daß er als Realpolitiker auch innewohnt realpolitisch denkt, als der Allgemeinwohlforderungen der Rasse mit fruchtbringenden Ergebnissen erwidert, mit Ausdrücken, die er selbst also nicht ernst nimmt und die als tremos Sieg neben seinem leidigen Tontingen den Überläufern erscheinen. Das ist die Art des gewandten Geistespolitiker, der bedeutendere Diplomaten, wie Tallyrand einer war. Der höhere Weg ist, wie alles höhere, schwerer, aber, wie alles Höhere, auch leuchtender vor der Geschichte. Er liegt nicht im Wege großer Ziele in einer Zeit, da diese Ziele noch nicht deutlich erreichbar sind, sondern im offenen Ausstande des politischen Willens. Der Staatsmann legt die innersten Triebe seines Voranschreitens dar, er macht gleichsam das Langlebige wie die logenartigen Jeitennimmern. Während dieser Moral das Ziel alles, die Mitteln nichts, sind in dem großen Staatsmann in einer Zeit, die jegliches noch in der Entwicklung schmilzt, das Ziel nichts, das Mittel alles. Und wenn der Feind in dem nicht allgemeine, sondern nützliche und dezentrale Ziele gewollt werden, groß ist, wird die ganze Politik des Staatsmanns überplänt von dieser Größe. In diesem Monumentalität hat eine Friedrich der Große den Siebenjährigen Krieg geführt. Er hätte gewiss gelacht, wenn man von ihrer Preisgabe seiner „Siegesaule“ gesprochen hätte, vor er sich doch von Tag zu Tag seiner Stadt so weismutig hatte. Damals aber wäre er ganz ernst geworden und hätte nur auf seinen Degen gezeigt.

Dann aber fährt Grabowski doch fort:

Sein Herz aber soll der Staatsmann seinem Volk öffnen, damit es weiß, was es an ihm tut, damit es beruhigt sein kann, über die Größe und Staatsmacht des Wollens an verantwortliche Stelle. Vielleicht hat Behmann Hollwieg hier nicht immer die richtige Art getroffen. Statt positiv zu werden, hat er sich wohl älter als notwendig in negativer Polemik erschöpft. Aber das eine werden wir ihm zugestehen: Seine Wirkung war es immer, dem Willen des Vorgehens zu schärfen, ihr klar zu legen, in welchen Somme er in diesen feierhaften Zeiten die Reichsgeschäfte anwande.

Prof. Ernst Troeltsch schreibt in derselben Zeitschrift über „Politik des Rutes und Politik der Mächtigkeit“ und legt für den Reichskanzler dabei mehr als eine Lösung ein. Aber auch er trägt ein Weniges von der Stimmung in sich herum, die nach den bekannten Veröffentlichungen der „Nord. Alg. Sta.“ und neuerdings der „Papierzeitung Staatszett.“ manchmal über uns kommen will. Troeltsch schreibt u. a. folgende Sätze:

Weniger deutlich und erkennbar ist daraus, ob dem Mute der selbständigen Situationserlösung auch die Härte und Konsequenz entspricht, die gegen alle inneren und äußeren Widerstände durchsetzen, ob insbesondere der öffentlichen Meinung oder richtiger der öffentlichen Meinungen generell die unentbehrliche Doppelstellung einer polsen inneren Unabhängigkeit und einer trocken erfolgenden zweckmäßigen Bezeichnung stattfinde. Das sind Dinge, die man nicht wissen kann und über die daher nicht mehr zu äußern ist, ob der Bund, es mögte so sein, Hochmuthvollerisch ist es so, und um so besser, wenn der Bund, den wir haben müssen, mit dem würtzlichen Sachverhalt übereinstimmt.

Wir wollen nicht ungeduldig werden und hoffen, daß es nächstens eine Gelegenheit geben wird, wo uns der Reichskanzler durch positive Erfahrungen aus seinem von vielen Überlegungen und Empfindungen erfüllten Interesse zu neuem, unentwegtem Durchhalten bringt.

### Der österreichisch-ungarische Tagessbericht.

Bién. 28. Juli. (W.D. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. Juli 1916.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Am oberen Czarny Czernemojs ideierten mehrere russische Angriffe.

Im Raum nördlich von Brody zieht der Feind gestern seine Angriffe den ganzen Tag über fort. Bis in den frühen Nachmittag vermochte er, von brav stehenden Truppen immer wieder zurückgeschlagen, nicht einen Schritt Raum zu gewinnen. Erst einem neuzeitlichen, aberwegen angesiechten Majestos der Russen gelang es, östlich der Ortschaften nach Brody führenden Straße in unsere Stellungen einzudringen. Unsere Truppen setzten den Kampf am Südrande von Brody fort.

Bei Pustomith in Polenien vertrieben R. u. R. Abteilungen den Feind aus einer vorgeshobenen Berichnung.

Nordöstlich von Swiniachy wird einem lokalen Einbruch der Russen durch einen Gegenstoß begegnet.

Beauftragte: monatlich 20 Pf. vierteljährig 12 Pf. durch Abholen in Zweigstellen monatlich 80 Pf. durch die Post 2.45 vierteljährig auszahl. Zeitung: 15 Pf. aus 20 Pf. — Hauptabdruckfehler: Aus. Goen. Berantwortlich für den politischen Teil und das Gewebe: Aug. Goen; für Stadt und Land, Gemeindes und Gerichtshof: Hr. M. Jen; für den Angeklagten: H. Beck, familiär in Gießen.

Seit Mitte Juli hat der Feind nach einer Pause von 4 Wochen in Polenien seine Offensive wieder aufgenommen. Das Gesamtergebnis derzeitlich läßt sich bis heute darin zusammenfassen, daß auf unserer Seite ein 80 Kilometer breites Frontstück in einer Tiefe von nicht mehr als 15 Kilometer zurückgedrückt wurde. Diesen geringen Raumgewinn hat der Feind durch eine ununterbrochene Reihe schwerer Angriffe und mit ungeheuren Opfern erlangt.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der ganzen Front keine größeren Gefechtshandlungen. Im Westen von Laghi brachte eine Patrouille unter Leitung eines Offiziers und 27 Mann als Gefangene ein. Im Raum von Vaneveggio hielt das starke feindliche Gewicht neuer an. Das Vorstoß schwächer italienischer Abteilungen wurde schon durch unser Feuer vereitelt.

### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Ereignisse zur See.

Am 27. morgens haben unsere Seeflugzeuge geschwader der Rohrböfe militärische Objekte und Fabriken von Oranto, Mola, Porti, Giovinazzo und Molfetta mit schweren, leichten und Brandbomben sehr erfolgreich belegt. Ramentlich in Vare wurde verheerende Bombentreffer in Rohrbude, Fabrik und im Gouvernementspalais erzielt und starke Brände beobachtet. Trotz bestätigter Verschiebung und Belästigung feindlicher Abwehrflugzeuge fehlten unsere Geschwader unverhohlt zurück.

### Flottilenkommando.

Eine Erklärung des deutschen Nationalausschusses. Berlin, 28. Juli. (W.D. Nichtamtlich.) Der Deutsche Nationalausschuß hält heute hier eine aus allen Teilen des Reiches zahlreich besuchte Sitzung ab. Die Verhandlungen waren vom Geiste unerschütterlicher Zuvericht getragen. Einstimmig wurde nachstehende, grundlegende Erklärung beschlossen:

Der Deutsche Nationalausschuss sieht seine Aufgabe darin, den Geist der Zuvericht im Volk dahin zu verlegen und damit den Rückhalt für unsere Kämpfer im Felde zu jüngen. Er hält es besonders für seine vaterländische Pflicht, allen Betreibungen entgegenzuwirken, welche unter Verleumdung des Erwerbs der Stunde die fesselnde Einsicht nach innen, Entschlossenheit nach außen! In diesem Geiste wird er auch, wenn die Zeit gefordert, im Bereichen auf unsere militärische und politische Leitung seine Kräfte für einen Frieden einzufügen, der unseren Osten entlastet und die Gewähr der Dauer in sich schließt.

### Der König von Bayern in Leipzig.

Leipzig, 28. Juli. (W.D. Nichtamtlich.) Der König von Bayern traf heute abend 7 Uhr 3 Min. von Braunschweig kommend im Sonderzug auf dem biegen Bahnhof ein, wo er vom König von Sachsen, der Kurvor von Dresden angelommen war, auf dem Bahnsteig empfangen wurde. Die Begrüßung der beiden Monarchen, die Marthasuniform trugen, war sehr herzlich. Nach Befestigung der beiderseitigen Gefolge begaben sich die Monarchen in ein königliches Palais. Ein zahlreiches Publikum bereitete ihnen lebhafte Gratulationen. Nach etwa zweifünfzig Minuten Aufenthalt geleitete der König von Sachsen seinen hohen Guest nach dem Bahnhof.

### Mannschaftsmangel in Frankreich.

Berlin, 28. Juli. (Drittel.) Wie verlautet, liegen sichere Anzeichen dafür vor, daß sich bei der französischen Armee Mannschaftsmangel häuft und daß Rambouillet schon 1915 die Stärke der Bataillone von 100 auf 800 Mann herabgesetzt wurde. Ist in der letzten Zeit bei der gesamten französischen Armee und den Jägern bei jedem Bataillon eine Kompanie aufgestellt worden, um als Etat bei anderen Kompanien zu dienen. Man scheut sich wohl, die Rekruten des Jahres 1917 schon jetzt an die Front zu bringen, um die dort eindringenden Verbündeten auszufechten. Diese Rekruten belaufen sich allerdings, wie es heißt, vor Verdun auf mindestens 350 000 Mann, im Raumgebiet an der Somme auf 50 000 Mann zuzüglich, während die Rekruten der Engländer an der Somme auf mindestens 150 000 Mann geschätzt werden.

### Die französische Parlamentskontrolle.

Paris, 28. Juli. (W.D.) Die Kammer hat die Prüfung der parlamentarischen Kontrolle bei der Armee beendet und mit 269 gegen 200 Stimmen einen Geheimsatz entnommen, der den großen Ausschüssen die notwendigen Vollmachten gibt, willkürlich Kontrolle an Ort und Stelle im Rahmen ihrer Befugnis unter den durch die am 22. Juni angenommene Regierungsvorlage vorgehenden Bedingungen überzusetzen.

### Ein englischer Franchiregion zur See.

Berlin, 28. Juli. (W.D. Amtlich.) Am 27. Juli stand in Brügge die Verhandlung des Faltergerichts des Marine-Forums gegen den Kapitän Charles Frayatt mit dem als Preise eingebrachten englischen Dampfer „Brüssel“ statt. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt, weil er, obwohl er nicht Angehöriger der bemannten Macht war, den Veruch gemacht hat, am 28. Mai 1915, 2 Uhr 30 Min.

zummittags bei dem *Handschuh* das deutsche Unterverboot „U 33“ zu rammen. Der Angeklagte hat ebenso wie der erste Offizier und der leitende Maschinist des Dampfers schwere für sein „tägliches Verhalten“ bei dieser Gelegenheit von der britischen Admiralsität eine goldene Uhr als Belohnung erhalten und war im Unterkörper lobend erwähnt worden. Bei der damaligen Begegnung drohte er, ohne sich um die Signale des U-Bootes, das ihm zum Zeigen seiner Nationalflagge und zum Stoppen aufgeforderte, zu lämmern, im entstrebenden Augenblick mit hoher Fahrt auf das Unterverboot zu, das nur durch sofortiges Landen um wenige Meter von dem Dampfer wegzog. Er gab zu, hiermit nötigen Weisungen der Admiralsität ge- horden zu haben. Das Urteil ist bestätigt und am 27. Juli nachmittags durch Erdrechts vollstreckt worden. Eine von den vielen rücksichtigen Haftentnahmen und Handelsabschaffung gegen unsere Kriegsschiffe hat so geringe eine Spur, aber gerade Stunde gebunden.

#### Neue Angriffe gegen eine russische Flotte.

Berlin, 28. Juli (WTB. Amtlich). Die russische Flottille *Sobata* auf *Zerel* wurde am 27. Juli erneut von einem Geschwader unserer Seeschlager zw. *Mihail* und *Aleksandr* angegriffen und zwar am frühen Morgen und abends. Troch starke Gegenwehr wurden gute Erfolge gegen die Station erzielt. Treffer und Brandwirkung in den Hafen einwandernd beobachtet. Ein Haar der Flottille ist abgebrannt.

#### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 28. Juli (WTB.). Das Kommandatortat bestätigt: In der *Santa Susanna* traten auf dem rechten Flügel unter Aufklärungsverlusten die bis des Feindes aus und stießen viele Soldaten, darunter einen Offizier. Von Seiten und dem linken Flügel ließ keine einschlägige Rache folgen. Da den Bewohnern von *Sinopra* eröffneten zwei feindliche Freischiffe durch Aufklärung unterstellt, ein amerikanisches Boot und einige Waffenstücke; sie wurden durch Gegenwart unserer Artillerie vertrieben.

Zu den anderen Fronten keine Veränderung.

#### Die Italiener in Tripolitanien.

Berl., 28. Juli (WTB.). Zu einem langen Bericht aus Tripolis gibt *Morane della Seta* außerordentliche Nachrichten über die Lage in Tripolitanien. Zunächst bemerkt der Korrespondent, die Engländer hätten im Herbst 1914 und Frühjahr 1915 die Schiffe gegen Italien offen unterstützt. Für diesen Fehler müssen wir später büßen, als sich die Schiffe auch gegen England wenden. Der weit anstehendste Aufstand der Rebellen waren die Jolten der Italiener allerdings schwämm. Die Italiener zogen mit 4000 Mann eingekreter *Alfas* und eigenen Leuten gegen das Rebellenlager von *Saf* *Nabudi* und brachten es völlig zerstört und aufgeriegelt zurück. Am Ende der letzten Dagen der Meeresfahrt von den Siegesfeinden Rebellen verloren, die darauf *Milazzo*, *Scilla*, *Taranto*, *Sicilia* und *Sizilien* eingeschlossen und belagert, so daß die Italiener noch vor dem ersten Februar 1916 die *Gorniospazie* und *Misraia* und *Taranto* aufgeben mussten. Der letzte Ausmarsch aus Taranto bedeutete für die Italiener einen neuen ungünstig traurigen Tag. Aus dem Schlaf des Kreises geht hervor, daß die Italiener jetzt mit nur *Trapani*, *Porto* und *Sicilia* und durch ein Schiffsangehängt gegen Angriker gerichtet; *Porto* ist heute in einem engen Umkreis vom Beschlagslanden umgeben.

#### England's Schwierigkeiten im Seehandel.

Berl., 28. Juli (WTB. Amtlich). Am Unterkörper tritt die *Wibley* das unmittelbare Verfahren der Admiralsität bezüglich des Handelschiffes. Es erwähnt dabei besonders die Fälle der „*Liquitania*“, „*Britannia*“ und „*Mauretania*“. Die „*Aquitania*“ habe über sechsmal die Rolle gewechselt. Auf jede drei Schiffe seien 600 000 oder 700 000 Pfund Sterling verschwendet worden und es sei noch nicht zu Ende. Eine neue schlimmere Veränderung sei Samstag nach begonnen worden. Das *Roma* ist verteidigte die Monarchie und sagt, die Veränderung eines Schiffes sei militärisch notwendig. 10 Dampfer seien zu Transportdiensten umgewandelt worden, denn man habe angenommen, daß diese Schiffe infolge ihrer Bauart sicherer gegen Angriffe von Unterbooten seien als gewöhnliche Transportschiffe. Der Erfolg sei allerdings nicht groß gewesen. Die Dampfer würden jetzt wieder für ihren ursprünglichen Zweck umgestaltet werden.

#### Greys'che Annahmen und Möglichkeiten.

Berl., 28. Juli (WTB.). Meldung des Reuternen Büros. *Grey* sagt in seiner Erwiderung auf den Aufruf des amerikanischen Vertreters an alle friedliegenden Regierungen über das Hilfswerk für Polen, er hoffe an einer Vereinbarung zu gelangen.

Großbritannien mindest ein für allemal die ganze Frage der Schiffsmitnahmen nach dem von Feinde besetzten Gebiet zu regeln und macht deshalb folgenden endgültigen Vorschlag: Wenn die deutsche und österreichisch-ungarische Regierung der Russischen Volksrepublik das lebende Inventar, sämtliche Lebensmittel und alle Güter an Russland oder Finnland in diesen Gebieten sämtlich vorbehalten will, wenn sie in die Gebiete Neutralen aufziehen wollen, die von den Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgewählt sind, die eine umfassende Vollmacht erhalten, die Bedienung des Lebensmittel auf die ganze Bevölkerung zu übertragen und, wenn es notwendig und möglich ist, den in einem Gebiet vorhandenen Überstand an Personen in ein anderes Gebiet überzuführen, wo es daran mangelt, und wenn der Präsident der Vereinigten Staaten die Russisch dieser neutralen Beamten übertragen will, so wird die britische Regierung überzeugt übernehmen, in ihrer Macht befindlichen Bevölkerung gesund und salutär, daß in den Gebieten alle Lebensmittel und Hilfsmittel eingeschafft werden, die notwendig sind, die im Laufe der nächsten Monate zu erneuern und der Bevölkerung eine angemessene Versorgung zu gewähren. Solange die darüber genannte Regelung gilt, darf ihre Heimkehr abgeschlagen werden, aber wenn die deutsche oder österreichisch-ungarische Regierung auf der Stellung der Einheit in den betroffenen Gebieten antritt, sondern es dannmal unterstehen, ihre eigene Haltung hinsichtlich dieser bald festzusetzenden Fragen amlich festzuhalten, so wird die britische Regierung sie für verantwortlich halten und von ihnen für jedes mögliche ungenügende Erhaltung in jedem von den Menschen der Mittelmächte befürchtete Verlusten verantwortlich gemacht. Wenn dieses Angebot abgeschlagen wird, aber wenn die deutsche oder österreichisch-ungarische Regierung auf der Stellung der Einheit in den betroffenen Gebieten antritt, sondern es dannmal unterstehen, ihre eigene Haltung hinsichtlich dieser bald festzusetzenden Fragen amlich festzuhalten, so wird die britische Regierung sie für verantwortlich halten und von ihnen für jedes mögliche ungenügende Erhaltung in jedem von den Menschen der Mittelmächte befürchtete Verlusten verantwortlich gemacht.

Inzwischen wird die Geschichtsforschung unendliche Arbeit darauf wenden, dies Gedanken, das die Welt der europäischen Kultur bis in ihre Grundfesten erschüttert hat, zu verstehen, den Krieg aus seinen geschichtlichen Ursachen und Notwendigkeiten abzuleiten, um mit seinem Gang deutlich zu machen, das vielfach verkannte Gewebe der Gedanken und Taten, Leidens und Röte, Kämpfe um Siege, die seine Weltlichkeit bilden, zu entziffern, ein anständiger vollständiges Bild dieses ungeheuren Geschehens zu gewinnen. Menschenalter werden über dieser Arbeit hingehen. Sie werden in den Altersbinden der Diplomaten, den Berichten der Heerführer, den Erinnerungen der Kriegsteilnehmer überstehen. Sie werden gleichzeitig den unerhörten Unruhzen und Zerwürfnissen, die diese Jahre in Industrie und Technik, in Handel und Handel jeder Art hervorgerufen haben. Sie werden nach den Wandlungen fragen, die in Religionen und Weltverbünden und politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kirchlichen Parteien vor sich gegangen sind. Das unerhörliche Ding, das man Kriegszeit nennt, wird ihr Nachdenken und eisernes Fochten herausfordern, eine Ge-

schichte der Leidenschaften und der Selbstverleugnung wird sich da entrollen, von der wir heute nur wenig erfahren. Aber hinter und über allem werden kommende Geschichter nach dem Geist suchen, der diese Zeit erfüllt hat. Unser Platz und doch allgemeinste, geheimnisvolle und doch die leise Wirklichkeit, werden sie uns aufzuzeigen im Meer und Welt, in Städten und Dörfern, in Reichs-, Land- und Gemeindewertern, in Versammlungen und Begegnungen aller Art, an allen Stätten, an denen auf Hilfe für Manu und Rot ist gesuchten und eine unbeschreibbare Kluft der Seele gelebt werden. Dieser Geist wird Ihnen das große Wunder unserer Tage sein. Wer ihn enttrafft, seine geheimen Wurzeln bloßlegt, ihm in der Tiefe seiner Kraft und Geduld, seines Wagnisses und Wohlens, seines Wollens und Entschagens entzünden wird, der wird die Zeit des großen Krieges verändert haben.

#### Von der englischen Marineverwaltung.

London, 27. Juli (WTB. Amtlich). Lord *Upton* ist an Stelle des Herzogs von Devonshire zum Zivil- und der Admiralsität ernannt worden.

#### Aus Rumänien.

Berlin, 29. Juli. Zur Lage in Rumänien meldet das „Berliner Tageblatt“ aus Bukarest: Die wichtigste Veränderung, die während der letzten Tage eingetreten sei, sei, daß *Mitteleuropäischer* *Bratianu* sehr erheblich an Ehrenabilität eingebüßt habe. Er werde jetzt nicht nur von den Vertretern des Bierverbandes, sondern auch von einer ganzen Reihe von Mitgliedern der eigenen Partei zur Entscheidung gebraucht. Auf der anderen Seite habe auch die Tatsache, daß deutsche Truppen gemeinsam mit bulgarischen an der Donau seien, und im Marschtransport an die Karpathengrenze sich befinden, sich auf die überhaupt Gewinner südlich abstimmt gewirkt. Ein langer Urteil werde sich aber in einigen Tagen fällen lassen.

#### Die Schweiz und die Entente.

Bern, 28. Juli (WTB. Amtlich). Nach dem „Bund“ sollen die Unterhandlungen in Paris zwischen den Vertretern der Schweiz und der Entente am 1. August wieder aufgenommen werden. Ein allgemeiner Vertrag, wie *Mitteleuropäischer* *Bratianu* wieder anstrebt, über ein Einigungskomitee der Ministerien wenig Interesse hättet. Einzig und unzweckmäßig ist das, was alle Parteien anstreben, nämlich ihrer neutralen Haltung zu konformieren. Sollten die Verhandlungen in Paris im Sommer verlaufen, so wird man von dem linken Flügel aus, daß die Handelsbeziehungen mit Deutschland auf einer anderen Basis erreicht zu erhalten. Das steht fest. Auch von materiellen Standpunkten aus betrachtet, haben wir die Centralbanken genau so gut, wie den rechtlichen Maßnahmen. Was die Erzielung der eingeräumten Verpflichtungen betrifft, müssen wir die Haltung der vom Weltmarkt abgedankten Centralbanken beachten, die die Schweiz innerstaatliche Beziehungen zu ändern. Denn mit dieser Berechnung haben, werden die Unterschiedungen zu beiden die Schweiz innerstaatliche Beziehungen unterhalten hat, wohl verschwundene Entwicklungen politischer und wirtschaftlicher Natur mit, die nicht mehr in die Hand der Befehlshabenden des Berliner „Gesetz“ oder des „Gesetz de Paris“ fallen, die bei einigen baulichen Anstrengungen an die schweizerische Obersee heranführen können, bei der Verhandlungen keine Aussicht am Erfolg haben werden. Auch die „Athenaeum“ ist bereit, die Beliebung eines Pariser, das die Entente für das Recht der kleinen Staaten und die Berechtigung der Neutralen von den großen Staaten fordert. Wenn diese darüber in der Schweiz eine eigene Meinung, die wesentlich von bestehenden Herkunfts abweicht. Nicht eine Unterstützung darüber, sondern das Recht, den Gewinnsteuerabzug nach den Centralbanken aufrecht zu erhalten, wird die Aufgabe unserer Delegierten sein. Dabei handelt es sich nicht um eine Durchsetzung der ohnehin sehr brüderlichen Weltanschauung und Weltlebens sein, das durch diese beiden Freiheiten bestimmt ist.

Ed.

L. U. Von der Landesuniversität. Der Großherzog hat den außerordentlichen Professor bei der juristischen Fakultät unserer Landesuniversität Dr. Leo Josephsberger zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät an Stelle des nach Halle gehenden Professors Dr. *Diether* ernannt.

\* Das Vorlesungsverzeichnis der Landesuniversität enthält folgende zeitgemäße Vorlesungen von allgemeinem Interesse: „Orientum und Irak im Orient“ von Prof. Dr. Schwan, „Völkerrecht“, Prof. Dr. Oetling, „Besitzungsrecht und Besitzerschaft von Österreich-Ungarn“ Prof. Dr. Schmid, „Recht der Völker“ von V. Neidhardt, „Vorderlande von Österreich-Ungarn“ Prof. Dr. Steiner, „Zisterzienslerkunde und Zisterziensler“ unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen und Preußischen in der Provinz, Prof. Dr. Schäffer, „Geschichte der österreichischen Provinzen“ Prof. Dr. Kastner, „Land und Staat, Dr. Fran., Die Immunitätsfragen“ von Prof. Dr. Schmid, „Türkisch für Anfänger und für Fortgeschritten“ Prof. Dr. Rehse, „Künste und Künste in der modernen österreichischen Kultur“ von Prof. Dr. Wehmel, „Die Islam als Religion“ Prof. Dr. Wehle, „Türkische Sprachfragen“ von Anfangen und Fortgeschritten für Anfänger und Fortgeschritten für Anfänger, Dr. Bauer, „Geschichte in das Rücktheater“ Dr. Bauer, „Ueber Strafrecht und Strafprozeßrecht“ Prof. Dr. Schäffer, „Frankreich, Land und Staat, Dr. Fran., Die Immunitätsfragen“ beginnen am 16. Oktober, die Vorlesungen am 23. Oktober.

\*\* Universitäts-Bibliothek. Alle Semester, mit Ausnahme der Studienzeiten, haben die von Ihnen vor dem 3. Juli 1916 entliehenen Bücher zurück am 10. August bis 21. Oktober in die Bibliothek zurückzugeben. Von 12. August bis 21. Oktober ist die Bibliothek täglich von 9—1 Uhr geöffnet.

\*\*\* Das heutige Kreisblatt enthält Bekanntmachungen über Änderung der Postordnung, Bewirtschaftung des Grünlands von der Reichspostdirektion, Kartoserviceversorgung und Verleih mit Verbrauchsrechten.

#### Starckenburg und Rheinland.

Siegen, 29. Juli 1916.

#### Sontagsgedanken.

Wir stehen vor dem Ende des zweiten Kriegsjahrs. Unwillkürlich, wie wir mit dem Wahl der Jahre die fortwährenden Kriege zu teilen gewohnt sind, halten wir Rückblick auf das, was wir erlebt haben. Es ist viel, unendlich viel.

Bon diesen beiden Jahren wird man in fernsten Zeiten erzählen. Jedermann im Volk wird von Ihnen zu sagen wissen. In allen Staaten unseres Vaterlandes bis in das entlegenste Gebiet hinein werden unsere Kinder und Kindesfinder von Geschlecht zu Geschlecht eine lange Reihe von Namen, Tatsachen, Ereignissen ihrem Gedächtnis zu überblenden. Welches ereignet? Ein „Eselino“ heißt einen Wert von 2 Millionen Kronen. An der Sicherstellung der Sabung ist Norwegen mit 100 000 Kronen begeistert. Der West entfällt auf England.

Helsingborg, 28. Juli (WTB.). Helsingborgsposten meldet: Zwei große englische Dampfer, deren einer ein Passagierdampfer, der sein Leben, wurden mittags im Kattegat an gehalten und haben, von zwei deutschen Torpedojägern begleitet, um 3 Uhr 50 Minuten nachmittags, südwärts gehend Roelle passiert.

#### Aus Stadt und Land.

Siegen, 29. Juli 1916.

Wir stehen vor dem Ende des zweiten Kriegsjahrs. Unwillkürlich, wie wir mit dem Wahl der Jahre die fortwährenden Kriege zu teilen gewohnt sind, halten wir Rückblick auf das, was wir erlebt haben. Es ist viel, unendlich viel. Bon diesen beiden Jahren wird man in fernsten Zeiten erzählen. Jedermann im Volk wird von Ihnen zu sagen wissen. In allen Staaten unseres Vaterlandes bis in das entlegenste Gebiet hinein werden unsere Kinder und Kindesfinder von Geschlecht zu Geschlecht eine lange Reihe von Namen, Tatsachen, Ereignissen ihrem Gedächtnis zu überblenden. Welches ereignet? Ein „Eselino“ heißt einen Wert von 2 Millionen Kronen. An der Sicherstellung der Sabung ist Norwegen mit 100 000 Kronen begeistert. Der West entfällt auf England.

ch. Bingen, 29. Juli. Die am Anordnung des Landesamtes Kreuznach vorgenommene Treibjagd der Binger Bodenwall-Gefäßschiff ergab eine Strecke von 1 Wildschwein (Lebendgewicht 120 kg), der Platz als Reliktus, Prof. Dr. Wehle, „Türkische Sprachfragen“ von Anfangen und Fortgeschritten für Anfänger und Fortgeschritten im praktischen Gebrauch der türkischen Sprache, „Reichsgerichts-Büro für Anfänger, Dr. Bauer, „Geschichte in das Rücktheater“ Dr. Bauer, „Ueber Strafrecht und Strafprozeßrecht“ Prof. Dr. Schäffer, „Frankreich, Land und Staat, Dr. Fran., Die Immunitätsfragen“ beginnen am 16. Oktober, die Vorlesungen am 23. Oktober.

\*\* Universitäts-Bibliothek. Alle Semester, mit Ausnahme der Studienzeiten, haben die von Ihnen vor dem 3. Juli 1916 entliehenen Bücher zurück am 10. August bis 21. Oktober in die Bibliothek zurückzugeben. Von 12. August bis 21. Oktober ist die Bibliothek täglich von 9—1 Uhr geöffnet.

\*\*\* Das heutige Kreisblatt enthält Bekanntmachungen über Änderung der Postordnung, Bewirtschaftung des Grünlands von der Reichspostdirektion, Kartoserviceversorgung und Verleih mit Verbrauchsrechten.

#### Kreis Beßlar.

Beßlar, 29. Juli. Das Stadtdirektorium hat durch Schluß vom 10. Juli die Wahl des Apothekenbergs Siegmund Sieve zum unbefristeten Beigeordneten der Stadt Beßlar am 7. Februar bestätigt. — Die Wahl des Sportvereins Kärtner und Meissner zum Gemeindeschreiber der Gemeinde Oberleuscheid ist von Lohbach bestätigt worden. — Die in Siegmund und Beßlar im Zeit vom 1. bis 7. Juli veranstalteten Sammlungen zugunsten einer Volksspende für die deutschen Kriegs- und Bildungsangestalten haben die einzuschätzende Höhe von 11605,37 RM erreicht. — Der Major Gauß vom Infanterie-Regiment Nr. 88 auf dem Kommandeur des Landsturmabteilungsbataillons Lennep wurde in Gedenkung seines Abfindungsabschlusses zur Disposition gestellt und zum Beigeordneten beim Landsturmbefehl, Südwest ernannt. Major Gauß ist als fehlender Abiente des Bezirksamtmannes Beßlar hier ein vorbehaltener Offizier.

\*\* Beßlar, 29. Juli. Für das Baderland ist gesuchet: Mit dem Bürgermeister Kreis 2. Klasse werden ausgesetzt: Dechant Karl Heinrich, Inf.-Moy. Brin, Wilhelm, Dr. 112, und Telegraphist Heinrich Kreuter, Inf.-Artillerie-Abteilung 18.

\*\* Beßlar, 29. Juli. Der städtische Erziehungs- und Bildungsamt Beßlar geht seiner Wollendung entgegen. Es werden darin die beiden Barten und die Stationstrasse untergebracht, während das alte Gebäude als Dienst- und Wohnraum beibehalten wird.

\*\* Beßlar, 29. Juli. Oberförster und Barmann sind für die Zusammenlegung ihrer Waldmarken einzuladen. Alle unsere Landwirte würden sie wieder die alten Waldmarken zurückhaben. Alle unsere Landwirte würden sie wieder die alten Waldmarken zurückhaben.

\*\* Aus dem Kreise Beßlar, 29. Juli. Wie im Vorjahr, folgte die Kinder aus in diesem Jahr bei der Landwirtschaft mit der Pflaume der Lehrer, die auf dem Gelände liegen bleiben, beschäftigt werden. Wie zahlreicher teilweise wurde, bei Kosten von 22000 RM eingehen.

\*\* Aus dem Kreise Beßlar, 29. Juli. Dem Kreisamtsvorsteher werden für die Woche für die Bürzelsiedlung und Bergengenkommandos unter 100 Mann zur Bereitung: 27 Kinder, 50 Schreine und 35 Kübel. Hierzu entfallen auf

**Die Wissensmehrheit** Mutter 4 Kinder, 6 Schweine und 5 Küller; Neufeld 4 Mütter, 4 Schafe und 3 Küller; Braunsfelde 4 Kinder, 8 Schweine und 3 Küller; Witz 2 Kinder, 4 Schweine und drei Küller; Hohenholzen 1 Kind, 1 Schaf und 2 Küller; Reichenbach 1 Kind, 3 Schweine und 3 Küller; Schmalzlaub 2 Kinder, 4 Schweine und 3 Küller; und Stadt Röderau 9 Kinder, 20 Schweine und 12 Küller. — Nachdem in einzelnen Gemeinden des Kreises bereits mit dem Schluß des Friedenstreides begonnen worden ist, mußte der Vorsteher des Kreisaußenamtes in einer öffentlichen Bekanntmachung zur Vernehmung von Belehrungen darauf aufmerksam machen, daß die Freiheit vom Sohle abweichen, wie auch geboten werden kann, daß aber der Körnerabtrag in jedem Umfang für den Kommunalverband beschlagnahmt ist, nicht verlust und auch von den Selbstversorgern zunächst nicht ergriffen werden darf. Die Selbstversorger erhalten bis zur Bekanntgabe weiterer Bekanntungen vorläufig, wie die Vergangungsberechtigten, Beschlagnahmen.

#### Hessen-Nassau.

In Marburg, 20. Juli. Die Preußischen Staale hielten den Landwirtschaftsratliche Kreisverein Hochberg unter dem Vorsitz des Gutsbesitzers Kaiser-Gütsenberg eine Versammlung ab. Aus dem Rechnungsabschluß ist zu erschließen, daß das Vereinsvermögen rund 2250 M. beträgt. Gutsbesitzer Klein-Gütsenberg hielt einen anregenden Vortrag über Delgewinnung und befürwortete besonders den Anbau von Raps. Dr. Sprenger von der Landwirtschaftskammer regte an, sich mehr an den Schafwirtschaften zu wenden, die ebenfalls eine dauernde Entwicklung werden möchten und die Sicherstellung der Versorgung der Großstädte mit Schlachtfleischern beziehen, zu betreiben. Zum Schluß teilte der Vorsteher mit, daß den landwirtschaftlichen Bediensteten Dörfer, Seip, Binschmidt und Seip zu Schönstadt und Kornwestheim zu Burgeln für ihre langjährige treue Dienstzeit bei derselben Herrschaft der Sonderwirtschafts-Ritter-Diplome verliehen werden seien.

— Frankfurt a. M., 28. Juli. Im Allgemeinen Ortsfrankenthal hat dem Magistrat 50 000 M. zu Leuten und Erholungsanstalten für schwächliche, krankhafte und unterernährte Schulkinder zur Verfügung gestellt. Durch diese Spende wird es ermöglicht, etwa 4000 Schulkinder einen Anschluß zu gewähren.

— Frankfurt a. M., 28. Juli. Einen Dienststahl, der unter Umständen die Befestigten sehr verhängnisvoll werden kann, beginnen diese in einem hiesigen wissenschaftlichen Institut. Sie haben zwei zu Versuchszwecken mit Säuglings-echselblättern infizierte Kaninchen, ein weibliches und ein älteres.

— Bad-Homburg v. d. H., 28. Juli. Ein jugendlicher Handlungsgeselle aus Steinheim bei Schiltach trat hier in der Uniform eines Leutnants auf, machte Zeit- und Wohndauern nach Roten. Schließlich ließ ihn der Oftersheimer festnehmen. Das Schöffengericht verurteilte den Jungling zu 2 Monaten Gefängnis.

— Elm, 28. Juli. In der Nähe der Station Mortesau bei Gemeinden o. M. fuhr heute morgen gegen 7½ Uhr ein Sonderzug in die Station Mortesau des gerade in die Station Mortesau eingetretene Betriebswagenverkehrs eingeschlagen. Durch den starken Anprall der beiden Züge wurden die Lokomotiven schwer beschädigt. Der leidige Materialschaden ist bedeutend. Eine Person wurde schwer verletzt, mehrere leicht.

— Eichwag a. d. Werre, 29. Juli. In dem benachbarten Südlichen Spangenberg fügte gestern der auf Urlaub befindliche Landwirtmann Siebert in seiner Scheune beim Abbringen eines Dachzapfes in die Tiefe hinauf. Er erlitt schwerste Verletzungen. Die nach kurzer Zeit seinen Tod herbeizuhilfen.

— Lüneburg, 28. Juli. Eisenbeamter Dr. a. S. Sohn des kleinen Regierungsschreibers Sohn, erhielt das Eisener Kreuz 1. Klasse.

**Die Riebelshausen.** 29. Juli. Gute Nachrichten im Gewicht von zwölf Pfund erzielte die Frau Emil Witte darüber.

— Aus Nassau, 29. Juli. Der Ertrag von Goldbrinze in den Staatsanlagen des Reichs ist vom Jahre 1884 bis zu 1898 bestimmt mit dem Schluß des Friedenstreides begonnen worden. Im Jahre 1897 wußte der Ertrag auf Goldbrinze nur 687 Rentner, im Jahre 1913 insgleich des Krieges wieder auf 1123 Rentner und stieg in 1914 insgleich des Krieges wieder auf 1123 Rentner. In der Gemeinde, Amtshof- und Standesherrlichen Waldungen in Nassau ist der Ertrag von Goldbrinze von 58 586 Rentner im Jahre 1884 auf 21 163 Rentner im Kriegsjahr 1914 zurückgegangen.

**Aus der Wöhren.** 28. Juli. Die Gemeinde Unterelsbach bei Wehrbrücke hat für den Bereich ihrer Gemeinde das Heidefelder Feld in ein von jungen Bäumen verdeckt. Transplantationen sind dieser Tage verschieden Unterelsbacher mit Säuglingen und zogen gegen die freien Beerenländer zu Felde. Diese waren die Beeren herangewachsen und verjunkt. Dann bestimmt man die "Einerzäpfel" in gleicher Weise. Schließlich kam es auch zu Diffikultäten, wobei ein Kriegsmaltheit und ein Mödder aus Poldern herauftauchten, wodurch das sofort in ärztliche Behandlung gezwungen werden mußten. Nach den ersten Sauberstädtern trugen die Wöhren-Bäber von einem als zweiten einen Beerenkasten, daß nun ein weiter Teil gebraucht werden kann.

— Aus Unterfranken, 28. Juli. Bei Groß-Hessbach wurden an den Städten verschiedene Besitzer die ersten reifen Burgundertrauben angetroffen.

#### Die Schwachhaftigkeit der englischen Regierung.

Dem Petersburger Presseblatt des "Daily Mail", Samstag Abend, gehört das Verdienst, endlich herausgefunden zu haben, um was es sich im bisherigen Kriegsbericht noch handelt. Daß die so hohes angestammtes Erfolge zu erringen vermochte. Die Schwachhaftigkeit der Regierung zeigt nach der Meinung des Presseblattes, die Deutsches am Ende der Kriegsführung, und es ärgert auch nicht, die Gründe für die Verschiebung seines Vorwurfs darzutun. Unter den momentanen Kräften, die die englische Regierung hat im verhinderten Zustande gehalten lassen müssen, ist der Vorwand der Schwachhaftigkeit an die Oberfläche der englischen Regierung in letzter Zeit der häufigste und letzte geworden. Gerade jetzt, da der Krieg in ein entscheidendes Stadium getreten zu sein scheint, noch in England und bei den anderen Verbündeten die Unfähigkeit der englischen Regierung, den Raum zu halten, auf unerschöpfliche eingeschlossen. Es gibt kein Staatsdepartement in Großbritannien, das hierzu eine Ausnahme macht. Man erinnert sich an die Versicherung, die die Offiziere des deutschen Seefahrtsministeriums und Admirals hervorrief, und an die Versicherung der russischen Regierung vor Beginn des Russisch-Japanischen. Die gegenwärtige englische Offensive steht hierzu in nichts weniger als schamlos. Schon seit Wochen mußte bekannt sein, daß aus England kam, die verschiedenen Einzelheiten über den bevorstehenden Angriff, ja fast das zukünftige Datum zu berichten. Die Sitzungen und Besprechungen darüber dauerth, und auch der verbale Briefwechsel machte hieraus kein Geheimnis. Es gab wohl keinen so unverfrorenen Verstoß gegen das, der nicht in diesem Fall beobachtet werden wäre. Ein anderes Beispiel: die Abfahrt Lord Audleys, zu Schiff nach Afrika zu reisen, war im ganzen zwischen beide bereits mehrere Tage vor der Abschiffung allgemein bekannt. Bisher rührte man mit Engländer darum, daß wir Männer der Tat und nicht des Wortes seien. Aber heute ist dieser Raum keiner völlig unberührbar geworden, und England war nicht der erste, der seit Kriegsbeginn genau die nämliche Regel vertrieb. Haben die Regierungen der englischen Regierung die ihre Beauftragten verloren? Haben sie die Kriegsführung in der Soffit völlig忘却et zu können? Darauf lautet die dringende Mahnung, die aus England und den anderen verbündeten Ländern an Schweden gerichtet wird: Schwäche, wider Schwäche und noch einmal Schwäche!

— Rumänien. 29. Juli. Die Rückkehr des Königs aus Smakia und die Ankunft verschiedener Diplomaten und Politiker, die ihren Sommerurlaub unterbrochen haben, in der Hauptstadt, hat natürlich eine gewisse innere Spannung herverursacht, ohne daß bis dahin auffällige Anzeige und vergrößerte Zahl der Stadt eingetroffen hätte. Selbst das Klostergesetz, das die rumänisch-orthodoxe Vereinigung dem rumänischen Gesamtstaat gewährt, hat nur einen rein familiären Charakter gehabt. Blond und seine Freunde schimpften, die Ereignisse würden sich jetzt so schnell entwickeln, daß noch er mit nicht der bereits eingerichteten neuen französischen Gelände die St. Valeria den Rückmarsch Rumäniens mit Frankreich und den übrigen Mächten des viermonatigen unterzeichneten werde. Das ist ein schmäler Trost für Herrn Blond. Aber er wird dazu doch wohl der entsprechenden militärischen Sorge im Osten und im Westen bedürfen.

Büttewandschaften in Hessen am Sonntag, den 30. Juli 1916:  
Friedbauer der bestehenden Bitterung.

#### Letzte Nachrichten.

Gleicher Recht für alle.

Berlin, 29. Juli. Der "Berliner Volkszeitung" schreibt: Der 1. August bringt uns eine Belebung der politischen Aussprache bringen zu wollen. Der deutsche Nationalausschuß hat eine große Zahl von Verhandlungen bereits angefangen. Demokratischer meinten, der unabhängige Ausschuß, für einen ehemaligen Freiheit, in München, sowie der Ausschuß der Künste für den Weg zum demokratischen Frieden. Am Berlin haben sich Universitätsprofessoren mit einem Maßstab an die Demokratie gewandt, um vorzeitige Friedensstimmungen vorzubringen. Die Förderung von Friedensszenen ist bisher nicht erfolgt. Wir nehmen nach der Aufhebung des deutschen Nationalausschusses an, daß die Regierung der Zeit jetzt für gekommen erachtet, die Schaffung der Rettung zu öffnen. Wie sehr als selbstverständlich voraus, daß auch hier der Sozialist Recht für alle" gefordert behalten wird, das also dem einen nicht verboten wird, was dem anderen geschehen ist. Wir müssen, daß auch andere Verhandlungen das Bedürfnis haben, in Rede und Gegenrede zur Klarung der Anschauungen über die zu erreichenden Ziele, über die Möglichkeiten, die uns ein freiem Frieden eröffnen, einzutragen.

Die Auseinte der "Deutschland".

Amsterdam, 29. Juli. Die "Morning Post" berichtet aus Baltimore, die Benennung der "Deutschland" hat am 24. Juli abends an Bord des internierten deutschen Dampfers "Meadow" einen Gottesdienst begehalten. Der Geistliche betete für die glückliche Heimkehr des Schiffes. Damit folgte ein Abschied, das U-Boot sollte keine Tante auf und während der Reise der Menschen, die bisher an Bord der "Meadow" saßen, wieder an Bord der "Deutschland" zurückkehren möchten, wenn der Bereich befreit ist. Dies alles, das die Menschen des Schiffes ausprobieren würden. Dies alles, was die "Times" wissen will aus Washington berichtet, daß ein englischer Kreuzer der Chesapeake-Bay an der Hälfte des Territorialgewässer erkannten sei.

#### Rumänien.

Bukarest, 29. Juli. Die Rückkehr des Königs aus Smakia und die Ankunft verschiedener Diplomaten und Politiker, die ihren Sommerurlaub unterbrochen haben, in der Hauptstadt, hat natürlich eine gewisse innere Spannung herverursacht, ohne daß bis dahin auffällige Anzeige und vergrößerte Zahl der Stadt eingetroffen hätte. Selbst das Klostergesetz, das die rumänisch-orthodoxe Vereinigung dem rumänischen Gesamtstaat gewährt, hat nur einen rein familiären Charakter gehabt. Blond und seine Freunde schimpften, die Ereignisse würden sich jetzt so schnell entwickeln, daß noch er mit nicht der bereits eingerichteten neuen französischen Gelände die St. Valeria den Rückmarsch Rumäniens mit Frankreich und den übrigen Mächten des viermonatigen unterzeichneten werde. Das ist ein schmäler Trost für Herrn Blond. Aber er wird dazu doch wohl der entsprechenden militärischen Sorge im Osten und im Westen bedürfen.

Das Kreisberger Akademiejahr.

Freiberg, 29. Juli. Wie Rahmen und Fensterglas geöffnet, erwartet die Kreisberger Akademie die Ankunft des Königs von Sachsen zur Feier ihres 150-jährigen Bestehens. Der Geburtstag wurde Freitag eingeleitet durch eine Belebung des großen Jubiläumsausschusses und der Zisterne. Über 200 000 M. und aus den Stränen der ehemaligen Angehörigen und Freunde der Akademie sowie von der Industrie aufgebracht worden. Dessen hat ein eisiger Winter einen 100 000 M. genommen. 100 000 M. sollen für wissenschaftliche Forschungssachen der Professoren herzustellen und Wiederverwendung finden, der Rest, also etwa die gesamte Summe, den Zwecken der Staatsministerien dienen. Es soll besonders eine weitere Ausbildungsmöglichkeit insbesondere durch Ausbildung gegeben werden. Den Gehalt am Samstag wohnt der König von Sachsen bei.

**Einkoch-Apparate**  
aller erschöpfenden Systeme  
**Einkoch-Gläser**  
**Fruchtsaftapparate**  
**Fruchtsaft-Pressen**  
**Preß-Säcke usw.**

empfohlen 5127a  
in trockner und nasser  
Gürtelbreite

**Edgar Borrman**

Haus- und Küchen-  
geräte-Geschäft

Telefon 105 Neustadt 11

**Sarg-Lager**

Halte stets ein größeres  
Lager von 137

**■ Särgen ■**  
in allen Preislagen

Emil Müller, Schillerstraße 26.

**Trustfrei**  
**Trustfrei**  
**„Unsere Marine“-Zigarette**  
**2½ Pfg. einschließlich Kriegsaufschlag**

**Trotz Steuererhöhung  
behalten unsere Zigaretten ihre  
alten anerkannten Qualitäten!**

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Zigarettenfabrik, Dresden-A.

#### Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren herzlosen Verluste unseres lieben, außer ungemeinlichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Vaters sowie für die trostlosen Worte des Herrn Vaters Anstand von Gießen und die erwiesene Ehre des Kriegervereins Wiesbaden legen wir auf diesem Wege verabschieden.

Namen der wackeren Hinterbliebenen die Kinder:

Lina Waldschmidt

Anne Waldschmidt

Otto Waldschmidt

Heinrich Waldschmidt.

Wiesbaden, Eichelsheim, den 27. Juli 1916.

#### Die neueste Mode

der Wiener Damen- u. Herren-Schneiderei empfiehlt sich bei Anfertigung nach Maß von Jackenkleidern, Mänteln, Pelzmänteln, Muffen, Backfisch-Kostüms u. Mänteln.

Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.  
Unbedingte Garantie für tadellose Sitz u. beste Verarbeitung.

**Friedrich Rohr, Gießen,**  
Seltersweg 60, I. Stock und Frankfurt a. M. 010976

**Papier-Bindfaden**

In allen Stärken, erstklassiges württembergisches Fabrikat, in gewissem Waren von grösster Haltbarkeit, gegen Nässe präpariert, empfiehlt zum billigsten Tagespreis.

Asterwes 63 Ludwig Lazarus 555

#### Stahlblech-Kessel

roh, verziert u. emalliert

#### Guss-Kessel

roh und emalliert

J. B. Häuser, Eisenhandlung,

Neustadt 26.

#### Leiterwagen

in allen Größen wieder ein-

getroffen

Kästerei Ph. Sommerforn,

Bleichstraße 10. 555

#### Union-Briketts

Prinz Braunkohlen

empfohlen 51440

Schäfer, Löher Straße 9.

großes Lager. 55555

Edgar Borrman,

Gießenwaren, Hand- und

Nahrungsmittel-Gesell.

Er. 10. Straßen. Neustadt 11

#### Milch-Zentrifugen

in allen Größen auch für

Begegnungen sofort lieferbar.

55555

M. Rosenthal

Wiesbaden 12.

#### Hühnerfutter

Rückensfutter

Schweinfutter

empfohlen Paul Fleischbach, 55555

Garbenbänder

großes Lager. 55555

# Geburtstagsspende für das Rote Kreuz

Jeder Gießener spende an seinem Geburtstag eine Gabe für das Rote Kreuz.

Zu dauernder Erinnerung an den Geburtstag in Deutschlands größter Zeit möge er, wenn der Sieg errungen, das ihm zum Dank gegebene

Erinnerungsblatt, von Maler Böhle entworfen und ausgeführt,

in seinem Heim als Urkunde aufzuhören, daß auch Giehens treues Bürgertum einig und geschlossen mitgeholfen hat:

Durchzuhalten bis zum Sieg!

Darum: Kommt und gebt, jeder nach seinem Können und Vermögen, als Dankopfer am Wiegensefest und zum Zeichen

treuen Einstehens für unsere Söhne und Helden draußen.

Die Geburtstagsspende (Abt. des Roten Kreuzes, Mte Klinik).

Geburtstagsspenden werden täglich an unserer Kasse in der Alten Klinik entgegengenommen, woselbst auch, nachdem der Spender seinen Namen eigenhändig in das Goldene Buch eingezzeichnet hat, die Aushändigung des künstlerischen Dankerinnerungsblattes mit der zugehörigen Urkunde erfolgt.

Am 18. Juli hat Herr Lehrer

## Heinrich Schwöbel

Leytenant d. L. im 3. Pommerschen Inf.-Regt. Nr. 14  
im Kampfe fürs Vaterland den Heldentod gefunden.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen tatkräftigen Bürger unserer Stadt, einen tüchtigen, pflichttreuen und gewissenhaften Lehrer der Stadtknabenschule und einen guten, treuen und begabten Amtsgenossen und Mitarbeiter.

Nicht nur alle, die unseren lieben Schwöbel durch näheren Umgang kennen konnten, sondern vor allem seine Kollegen und Kolleginnen, sowie seine Schüler, von denen auch schon eine Anzahl auf den Schlachtfeldern kämpft, werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Gießen, den 27. Juli 1916.

5474D

Schulleitung und Kollegium der Stadtknabenschule.



### Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb mein langjähriger, treuer Bureauvorsteher

## Herr Wilhelm Gümbel

Landsturmann im Res.-Inf.-Regt. 118, 12. Kompagnie.

Sein freundliches, offenes Wesen wird ihm ein bleibendes Andenken bei mir sichern.

Dr. Leopold Katz, Rechtsanwalt.

Gießen, den 29. Juli 1916.

5443

Tief erschüttert erhielt ich die Nachricht, daß am 3. Juli 1916 mein innig geliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Schwiegerson

## Wilhelm Gümbel

Landsturmann im Res.-Inf.-Regt. 118, 12. Komp.  
auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gümbel und Kind.

Gießen (Grabenstr. 12), Lützelinden, Leon, 29. Juli 1916.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

5442

### Todes-Anzeige.

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die schmerzhafte Nachricht, daß unser heiliggeliebter Sohn und Bruder

## Grenadier Georg Agel

im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 204, 4. Kompagnie  
am 7. Juli im blühenden Alter von 30 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:  
Familie H. Agel.

5450

Lollar, den 28. Juli 1916.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Du sollst uns unvergänglich sein,  
Dein Herz war heilreich, fromm und rein,  
Von List und Falschheit unbekannt,  
Nun ruht in fremder Erde sanft.

Ruhe sanft Du treues Herz, Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

### Todes-Anzeige.

Tieferschüttert erlebten wir die traurige Nachricht, daß am 21. Juni an seiner am 19. Juni erlittenen, schweren Verwundung unser braver Sohn, unser lieber unvergesslicher Bruder, Enkel und Onkel

Schütze

## Heinrich Schmidt

Infanterie-Regiment 79, 3. Maschinengewehr-Kompanie  
im 24. Lebensjahr nach 22 monatlicher treuer Pflichterfüllung sein junges Leben opfern mußte.

Die tieftrauenden Hinterbliebenen:

Eltern und Geschwister

Familie Schmidt IV.

Rodgen, Anerod und Lehrgestern, 28. Juli 1916.

5444

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

### Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 6 Uhr verschwand sanft nach langerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

## Christina Zörb, geb. Menges

im 76. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Johs. Zörb, Bodenrod

Familie Philipp Zörb El., Groß-Linden

Familie Ludwig Zörb, Groß-Linden

Familie Heinrich Zörb L., Groß-Linden

Familie Friedrich Marx, Groß-Rechtenbach.

Groß-Linden, den 28. Juli 1916.

01094

Die Beerdigung findet Montag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Groß-Linden statt.

Für die Beweise wohltuender Teilnahme

beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

sagen herzlichen Dank

5445

## C. Stein und Familie.

Gießen, den 29. Juli 1916.

Empfiehlt zur Ernte:  
**Grasmäher**  
mit Dampfbläsern und  
Kurbelbläsern  
**Getreidemäher,**  
**Garbenbinder**  
mit Blidearm,  
**Pferde- u. Hand-**  
**Ernterechen,**  
aus einer gebrauchte  
Erntemaschine  
**Georg Schieferstein,**  
Maschinenfabrik  
Lich, Oberhessen  
Vertrieb 17. ....

## Zöpfle

Partizipations-Lasten-Dreher  
sowie sonst. Partizipations-  
werden höh. und dauerhaft  
angeleistet in dem  
**Spez.-Damen-Frisley-  
und Haar-Geschäft**  
Germann Blank Wn.  
Göttingen. [400]

## Rhein-, Mosel- und Rotweine

in empfehlende Erinnerung  
zu Weinstraße Seibel.

## Mücken- schleier.

Eine Wohltat für jeden  
Soldaten im Felde!  
Beiter Schuh gegen lästige,  
gefährliche Insekten, verhindert  
unter allen Umständen. [3370]  
Als Schleier sie zu ver-  
wenden und besonders anti-  
zuvieren und bekämpfen

**Aug. Kölbingen,**  
Zellerweg 79.  
**Absatz-Ferkel**  
von heiter Südtirol  
und Südtirolische  
Gesellfahrt lange  
gezüchtete Tiere, die bestens auf  
Futter und Schnellmahl. Schaf  
mit Schnellmahl. Schaf  
6--8 weidet. 32--37 Mf.  
8--10 weidet. 35--44 Mf.  
10--12 weidet. 45--52 Mf.  
12--14 weidet. 53--60 Mf.  
Für prima Schweine lebende  
Antwort Garantie. Rad-  
haben neuwertig. Befähigung  
nennen angeben. [3390]  
**F. J. Hochmann,**  
Ebersbach h. D. Schweizer-  
wald. Postamt Nr. 222.

**Vereine**

## UNION Hotel Lenz.

Für die uns beim Heimgang unserer geliebten

## Elisabeth

erwiesene Teilnahme sowie für die zahlreichen  
Blumensträuße sagen wir allen unseren tief-  
gefühlt Dank.

Familie Friedrich Preiß, Zugführer.

Gießen (Miegelviad. 24), den 28. Juli 1916. [5450]

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem uns so schwer betroffenen  
Verluste unseres lieben Kindes sagen  
wir herzlichen Dank.

Karl Herzberger und Frau.

101063